

Ausgabe 2 - Sommer 2016

Unsere

e b s



Inhaltsverzeichnis:

Rollstuhlsport macht Schule	3
Mein Erlebnis – der Frankreichaustausch	5
Mein Boys' Day: Bei der Wasserschutzpolizei	7
Es grünt so grün an der EBS	8
Höhepunkte an der EBS	9
Unsere Künstlerecke	12
Die Schatten	12
Von Glitzer und Teilchen	13
Manet sehen – ein Ausflug in die Kunsthalle	15
Mobbing in Schulen – ein Appell	16
Abi geschafft, was nun? – Das Ehemaligen-Portal der EBS	18
Wer ist das? - Jugendfoto eines Lehrers	20

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.:

Joschka Jasper

Zum Krückaupark 7

25337 Elmshorn

Telefon: 04121 43670

Fax: 04121 – 436744

Gedruckt bei:

Esf-print.de

Lösung Bild:
Fr. Jakobs

Ein kleines Zitat zum Thema Schule ...

„Der beste Lehrer ist jener, der sich nach und nach überflüssig macht.“

George Orwell, englischer Schriftsteller

Rollstuhlsport macht Schule

EBS-Schüler nehmen an Projekt teil / Ziel: Jugendliche sollen erkennen, welche Herausforderungen Menschen mit Handicap meistern

ELMSHORN Wie fühlt es sich an, wenn man im Rollstuhl sitzt? Wie komme ich mit der Handhabung klar und kann ich in ihm auch Sport treiben? Auf all diese Fragen bekamen Neuntklässler der Elsa-Brändström-Schule jetzt eine Antwort von Herbert Tietz, dem Landesfachwart für Rollschulsport in Schleswig-Holstein. Selbst 1974 an der Wirbelsäule verletzt, aber durch Reha-Sport wieder so gut wie genesen, weiß Tietz aus erster Hand zu berichten. Doch grau ist alle Theorie und so durften die Schüler anhand von Fahrübungen auch praktische Erfahrungen sammeln (geradeaus, rückwärts oder mit 45-Grad-Schwenk, Schwungrad am Reifen betätigen ohne sich die Finger einzuklemmen, auf Tempo kommen, Bremsen ohne zu kippen, Eigendynamik des Rollstuhls erspüren).



Ups! Rückwärtsfahren kann einen schon mal aus dem Rollstuhl werfen.

Das Gelernte wurde am Ende der Unterrichtseinheit bei einem Basketballspiel umgesetzt.

„Unser Ziel ist es, Schüler für die Situation von Rollstuhlfahrern zu sensibilisieren, Aha-Effekte hervorzurufen und zu erkennen, dass man, auf den Rollstuhl angewiesen, nicht nur an Grenzen stößt, sondern auch viele Möglichkeiten hat“, erklärt Fabian Blödorn, der den Schülern an der EBS Sportunterricht erteilt. Er hatte sich mit dem Deutschen Rollstuhl-Sportverband in Verbindung gesetzt.

„Das Projekt kostet für Schulen kein Geld“, erklärt der Referendar, Terminwünsche könne man mit dem Verband vereinbaren, der dann Referenten wie Herbert Tietz an die Schulen schicken würde. Die Rollstühle werden gestellt.

Bei dem Schulprojekt „Rollstuhlsport macht Schule“ in Schleswig-Holstein handelt es sich um eine Initiative der Unfallkasse (UK) Nord in Kooperation mit dem Deutschen Rollstuhl-Sportverband e.V. (DRS) und dem Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg (BUKH).

Hochrangige Unterstützung erfährt das Projekt auch durch Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig (SPD), der die Schirmherrschaft übernommen hat.

Uta Robbe



Jakob Timmermann (links) und Marcel-Michael Malek (rechts) versuchen den Ball im Korb zu versenken. Alexander Stoll und Hjørdis-Sophia Eggers wollen den Korberfolg verhindern. ROBBE (2)

Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung
der Redaktion der Elmshorner Nachrichten.

Mein Erlebnis - der Frankreichtausch

Am Dienstagmorgen trafen sich alle Teilnehmer der neunten und zehnten Klassen der Elsa-Brändström-Schule, um ihren Gegenbesuch nach Valenciennes zu starten. Wir hatten eine zehnstündige Fahrt ins Nord-Pas-de-Calais vor uns, welches, wie uns später erklärt wurde, jetzt Haute-de-France heißt.

Nach zehn Stunden Fahrt waren wir endlich da. Unsere Gastfamilien erwarteten uns schon pünktlich und es herrschte große Aufregung. Als wir aus dem Bus stiegen, kamen uns schon unsere Austauschpartner entgegengeläufig und wir wurden fröhlich begrüßt.

Ich persönlich wurde von meiner Gastfamilie sehr herzlich aufgenommen und hatte nie das Gefühl, fehl am Platz zu sein. Meine Gasteltern waren gleich total nett und aufgeschlossen, obwohl wir uns erst seit einer Stunde persönlich kannten. Im Allgemeinen verstanden wir uns alle ziemlich gut mit den Franzosen und deren Familien.

Am Mittwochmorgen gingen wir alle zur Schule und frühstückten gemeinsam, so wie wir es auch in Deutschland gemacht hatten. Danach gingen unsere Austauschpartner in den Unterricht und wir nahmen an einer Rallye teil, um die Stadt Valenciennes kennenzulernen und uns dort zurechtzufinden. Am Nachmittag hatten wir kein festes Programm und konnten die Zeit mit unseren Austauschpartnern verbringen. Laut Thibault, meinem Austauschschüler, gibt es in Valenciennes die besten Waffeln der Welt, bei der „Waffle Factory“. Das haben wir sofort getestet. Und: Er hatte recht, da waren wir uns alle einig.



Am Donnerstag fuhren wir alle gemeinsam in die Bretagne und machten eine Hafentour in Saint-Malo. Danach hatten wir Zeit, uns die Stadt anzuschauen - der Strand und die alte Stadt waren einfach atemberaubend. Diese Gegend von Frankreich ist eine der schönsten, die wir gesehen haben.

Freitag durften wir einen normalen Schultag in Frankreich miterleben. Jeder in seiner Klasse. Es war sehr spannend, da es doch auf eine besondere Art anders ist als in Deutschland und irgendwie auch wieder nicht. Am Nachmittag gingen wir deutschen Schüler in die Stadt und sahen uns eine Tiershow an, eine Aktion die gerade im Ort stattfand.

Am Abend und das gesamte Wochenende waren wir bei unseren Gastfamilien, mit der Ausnahme, dass wir noch am Samstag an einem Berufsorientierungstag der Schule teilnahmen.

Am Sonntag fuhren einige Familien nach Paris, was wir aufgrund der Anschläge im letzten Jahr nicht mit der gesamten Gruppe machen konnten. Andere verbrachten mit der Familie einen normalen französischen Sonntag zuhause. Ich war mit meiner Familie in Brüssel und hatte das Glück, mir die alten Gebäude und die Sehenswürdigkeiten der Stadt ansehen zu können. Und die original Belgischen Pommes waren natürlich Pflicht.

Montags fuhren wir alle gemeinsam nach Lille. Eine Stadt, die, wie ich finde, jeder mal gesehen haben muss. Dort war die größte Buchhandlung Europas und einer der Drehorte von dem Film „Willkommen bei den Sch'tis“ (welchen wir am Tag darauf sahen). Wir schauten uns gemeinsam die Stadt an und durften dann noch in Kleingruppen die restliche Zeit verbringen, bevor wir Richtung Zoo fuhren. Auffallend war, dass im Einkaufszentrum überall Soldaten mit Gewehren vor der Brust herumliefen. Man ist es nicht gewöhnt und nimmt es erst auf den zweiten Blick wirklich wahr. Es ist eine Mischung aus Bedrohung und Sicherheit. Aber dennoch konnten wir unseren Aufenthalt dort sehr genießen.

Dienstag war unser letzter Tag in Frankreich. Man merkte schon die leicht gedrückte Stimmung am Morgen, da wir uns in diesen acht Tagen immer besser kennengelernt hatten. Am Abend fand die Abschlussparty statt, genau wie zuvor in Deutschland. Obwohl wir am nächsten Tag fahren mussten, konnten wir doch den Abend in vollen Zügen genießen. Da wir uns in meiner Gruppe inzwischen schon sehr gut kannten, fand ich die Stimmung sehr angenehm. Die Gefühle bei der Abreise waren gemischt. Man freute sich auf zuhause, vermisste den oder die Austauschpartner/in aber schon am Bus. So manch einer verdrückte eine Träne.



Am Ende dieses Austausches kann ich nur sagen, dass es ein Erlebnis war, welches ich jedem weiter empfehlen kann und welches ich nie vergessen werde. Genau wie die Leute dort. Man wurde herzlich aufgenommen und hat viel erlebt, konnte viel sehen und hatte viel Spaß. Und ich persönlich finde, das ist mit das Wichtigste an so einer Aktion.

Fiona Tomberger, 9a

Mein Boys' Day: Bei der Wasserschutzpolizei

Hallo liebe Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler der EBS, am Donnerstag, dem 28.04.2016, war es soweit: Wir sollten unseren ersten Girls'- und Boys'-Day erleben. Um 07:00 Uhr stand mein Opa mit dem Auto vor der Tür, um mich mit meinem Klassenkameraden, Fyonn Pichin, der genauso wie ich bei der Wasserschutzpolizei in Brunsbüttel seinen Girls'- und Boys'-Day verbringen wollte, zu unserem „Einsatzort“ zu bringen.



Pünktlich um 09:00 Uhr wurden wir und drei weitere Schüler aus Schleswig-Holstein von dem Oberkommissar Vallentin begrüßt. Anschließend zeigte er uns das Dienstgebäude mit Wasserschutzpolizeiwache und erklärte uns die Schiffsabfertigung. Außerdem zeigte er uns Fotos von Schiffsunfällen, die von der Wasserschutzpolizei in Brunsbüttel bearbeitet wurden.

Dann wurden uns auch die Waffen gezeigt, welche die Wasserschutzpolizei benutzt, um sich oder andere im Notfall zu schützen. Es waren die Pistole Walther P99 mit Magazin für fünfzehn Patronen und die Maschinenpistole MP5 von dem deutschen Unternehmen Heckler & Koch. Nachdem uns gezeigt worden war, wie die Waffen zerlegt und wieder zusammgebaut werden, durften wir sie auch selbst in die Hand nehmen. Da waren sie aber natürlich nicht geladen und wir wurden außerdem genau beobachtet. Danach kam für mich der Höhepunkt des Tages: Wir fuhren mit einem Wasserschutzpolizeiboot durch die Brunsbütteler Schleuse in den Nord-Ostsee-Kanal. Außerdem unternahmen wir noch mit einem zweiten Boot eine Fahrt im Bereich Brunsbüttel – und hier durften wir das Schiff sogar kurze Zeit selbst steuern.

Als wir uns von den drei Wasserschutzpolizeibeamten, die sich um uns gekümmert hatten, verabschiedeten, bekam jeder drei Geschenke: Einen Kugelschreiber, ein Bleistift und ein Lineal mit der Beschriftung „Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein“.

Für mich war es ein toller Tag!

Barnabas Bennke, 5b

Es grünt so grün an der EBS!



Seit letztem Sommer steht Euch das Grüne Klassenzimmer zur Verfügung und mit Sicherheit habt Ihr die eine oder andere Stunde schon draußen verbracht. Durch Eure Hilfe sind wir schon einige Male an finanzielle Unterstützung für dieses Projekt gekommen:

Vorletztes Jahr gewann unsere Schule zum Beispiel das Stadtradeln, dessen Gewinn für unsere Zwecke genutzt wurden. Auch dieses Jahr werden wir im Übrigen wieder daran teilnehmen (12.6 - 2.7) und wir hoffen natürlich, dass unsere sportliche Motivation uns auch dieses Mal wieder weit bringt.

Im Herbst baten wir Euch zudem, uns Eure Stimmen für den „Energiewettbewerb 2.0“ der Stadtwerke Elmshorn zu geben. Das Preisgeld bekamen wir vor Kurzem offiziell überreicht: 720€, der Ertrag der Bürgersolaranlage. Ein Teil davon wurde bisher schon in Rindenmulch und Sonnenschirme investiert, den Rest möchten wir für noch ausstehende Projekte verwenden. Dabei ist zum Beispiel ein Kräuterbeet für die Biologie im Gespräch.

Wir haben bis heute viel Spaß an unserem Projekt und stecken immer wieder gern viel Zeit und Arbeit hinein, jedoch werden wir diese Schule nach dem nächsten Jahr verlassen. Deshalb suchen wir dringend nach Mitschülerinnen und Mitschülern, die Lust darauf haben, sich bei der Arbeit im Freien die Hände dreckig zu machen und ein wenig Grün in der Schule zu erhalten. Also – wenn Du Interesse hast, achte auf einen Aushang am Schwarzen Brett, wir freuen uns über jede Unterstützung!

Euer Grünes-Klassenzimmer-Team (Anna-Selina Lakotta Q1c1, Annika Kunze Q1b, Jana Bielenberg Q1a, Laura Kleuker Q1d, Torben Wassermann Q1c1)

Höhepunkte an unserer EBS

Am 31.05 und am 02.06.2016 fand an der EBS das Jubiläumskonzert der Stomp-AG statt: zehn Jahre Stomp. Angefangen hatte alles 2006 als Unterrichtseinheit von Frau Heller, von der die Schüler so begeistert waren, dass sie das Projekt als Arbeitsgemeinschaft fortsetzen wollten. Inzwischen ist es eine AG, die bei jedem Konzert nicht mehr wegzudenken ist.

Beim Jubiläumskonzert präsentierte die Stomp-AG 16 Lieder. Es war alles dabei - von dem ersten Stück aus dem Jahr 2006 über das Trauerlied zum Gedenken an Frau Hell bis hin zu Metal Rock. Gespielt wurde mit Dosen, Flaschen, Tonnen, Waschbecken, Pömpeln, Besen, Kochlöffeln, aber auch auf Marimbaphonen, Schlagzeugen, Pianos, Glockenspielen und auf dem Flügel. Es gab alte und neue Lieder. „Straßenmusik“ oder „Dishwashers“ begeisterten schon beim Weihnachtskonzert, das Stück „Tischmusik“ wurde zu der Einweihung der Mensa schon einmal gespielt. Ein relativ neues Stück war „Paradise“, welches Frau Hell gewidmet wurde.



Mit dabei war die Big Band auch für einen Gastauftritt nach der Pause und die Band „Just in Time“, deren Mitglieder alle in der Stomp-AG sind. Ihr selbstgeschriebener Song „Another Day“ war einer der Höhepunkte des Konzerts.

Einen weiteren Höhenflug erlebte dann jeder Zuschauer beim „Drumbattle“, bei dem die drei Schlagzeuger Tim, Ole und Julian auf drei Drumsets ihr Bestes gaben und die Bude zum Abheben brachten.

Im letzten Stück des Abends stellte sich jedes Stomp-Mitglied mit einem Solo musikalisch vor.

Im nächsten Jahr dürfen wir uns auf das Jubiläumskonzert der Big Band freuen, die dann eventuell auch noch kommt.



Am 9. Juni hatte das Musical „Into the Woods“ an der EBS Premiere, welches von der Musical-AG insgesamt dreimal aufgeführt wurde. Die AG wird von Frau Fahrenholz geleitet.

In dem Märchen verschwimmen viele Märchen miteinander, was viel Durcheinander auslöst und die Märchenfiguren vor einige Probleme stellt, die es im Lauf der Handlung zu lösen gilt. Zu Beginn treten zum Beispiel Rotkäppchen, Cinderella, Jack und seine Mutter sowie der Bäcker und die Bäckerin gleichzeitig auf. Und dann begeben sich alle in den Wald: Rotkäppchen soll zu seiner Großmutter, Cinderella möchte zum Schloss, Bäcker und Bäckerin müssen vier magische Gegenstände beschaffen, damit ein Hexenfluch aufgehoben wird und sie ein Kind bekommen können, und Jack soll seine geliebte Kuh verkaufen.

Zusammen mit den anderen Figuren der jeweiligen Märchen wie der Hexe, dem Mysterious Man, den beiden bösen Stiefschwestern und der bösen Stiefmutter, Rapunzel und gleich zwei Prinzen und nicht zu vergessen dem Erzähler nehmen die Verwicklungen ihren Lauf.

Insgesamt eine zugleich spannende und lustige Geschichte, die sehr gut gespielt und gesanglich dargestellt wurde. Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger live von einem kleinen Orchester, bestehend aus ein paar musikalisch sehr talentierten Leuten. Am Ende kann ich nur sagen, es hat sich gelohnt da gewesen zu sein und sich in den Wald entführen zu lassen.

Das letzte große Event in diesem Schuljahr war das Sommerkonzert am 21.06 und am 22.06.2016. Dort haben alle musikalischen AGs sowie die Bläser – und Streicherklasse ihren Beitrag zu einem sehr netten Abend geleistet. Geboten wurde ein abwechslungsreiches Programm von Pop und Soul bis Klassik.

Mit dabei waren die drei Chöre der verschiedenen Jahrgangsstufen, die Stomp-AG, die Big Band und die Saxophon AG, beide unter der Leitung von Frau Heller, die Percussion-AG von Herrn Hausen, die Streicherklasse und das Orchester von Frau Märzke und die Tanz-AG von Frau Hertwig, genannt die „BeatFreaks“. Außerdem trat die Schülerband „Friday 78“ auf, die am 24.06 am Bandcontest in der KGSE teilnimmt.

Abschließender Höhepunkt eines gelungenen Abends war der von allen Mitwirkenden gemeinsam gesungene Abschlussong „Outta Love“, arrangiert und musikalisch geleitet von Ole Ruge. Das Publikum riss es von den Sitzen, es gab Standing Ovationen und sehr viel Applaus.

Fiona Tomberger, 9a



Foto: Lutz Winter

Unsere Künstlerecke

Die Schatten

Hinter jeden dunklen Ecke,
in der Dunkelheit der Nacht,
lauern leise Nachtgestalten.
Dunkles Werk wird hier vollbracht.

Ihre Blicke schweifen ständig
stummhallend durch den ganzen Raum,
und wen ihre Kälte treffe,
spüre Winter! Eisesgrauen.

Immer näher schleichen sie,
Marsch der Schreckenskompanie.

Hechelnd huschen hundert Geister,
so wie befahl der alte Meister:
Seelen stehen in der Nacht,
bevor das Leben neu erwacht.



Doch seid gewarnt,
wer sie erblicke,
in der dunklen Zimmerecke,
dessen Augen werden leer,
er schlafe selig nimmermehr.

Johanna Burmeister, Q1a

Von Glitzer und Teilchen

(Auszug aus einem Poetry-Slam)

Wir werfen.
Gern auch den ersten Stein.
Woll'n ja nicht nur in die Stille schrei'n.
Und aus Verzweiflung *Ver-* und nicht *Gefolge* zu sein,
Fang'n wir an *uns* zu teil'n.
Uns und unsere Persönlichkeit
In die kleinsten Atome zu spalten,
Um uns dann wie alle
und nicht wie wir zu verhalten.
Wir sind zu Hause Mamas Engel
Und vor den Kumpels freche Bengel.
Wir sind kleine Erwachsene in der Schule
Und erwachsene Kleine im Beruf.
Wir sind Pigmente, die die Fernbedienung schuf.

Also was machen wir?

Wir teilen uns auseinander,
Um uns dann zusammenzureißen.
Und mit den zerknickten kuntergrauen Stücken
Die Mehrheit zu beschmeißen.
Und die Erkenntnis aus dem Ganzen?
Dass wir im Grunde nur Konfetti sind
Und jeden Tag ins Leere tanzen,
Weil *andere* die Physiker unserer Teilchen sind?

Aber *selbst* können wir es doch alle am besten tun!
Unsere Zeit ist nicht dann, irgendwann, nicht bald und
nicht soon.
Sondern **jetzt!**

Wieso zerteilen wir unsere Persönlichkeit
Und unterteilen sie mit Sparsamkeit
Für tausend und eins Anlässe, die uns nichts bedeuten?

Wir lassen uns von *uns selbst* ausbeuten.

„Same love“, wohl eher „Same pain“.

Same loss, Same doubt, kein gain.

Bulimie betäubt uns alle.

Es ist die Krankheit der Nation;

Alles rein, alles raus,

Hello Burnout Generation!

Und du, Manipulation? -

Wir sind deine Helden.

Deine leer stehenden Kanister.

Geht Deutschland in Flammen auf,

Warst du der Brandschutzminister...

Wirst du uns beibringen, dass Träume Illusionen sind?

Die Mehr- die Minderheit nur überzeugt, nicht biegt?

Wird uns jemals auffallen, dass auf dem Boden der Tatsachen

Einfach **viel. zu. wenig.** Glitzer liegt?

Werden wir endlich aufhören, uns zu teilen,

Wenn nichts mehr übrig ist?

Oder noch immer die Zellen spalten

Wenn Ich weg und Du vergangen bist?

Olusikemi Akinmade, Q1a

Ein kleines Zitat zum Thema Schule ...

„In der Schule muss darauf geachtet werden, dass die Kinder nicht allein mit dem Verstande lernen, sondern dass auch das Herz gebildet werde.“

Wilhelm II. (1859-1941, letzter Deutscher Kaiser)

Manet sehen

- ein Ausflug in die Kunsthalle

Viele Schüler verbinden das Fach Französisch nur mit unregelmäßigen Verben und scheinbar unendlich vielen Vokabeln. Deshalb ist es umso schöner, dass an unserer Schule auch die französische Kultur nicht zu kurz kommt, beispielsweise durch den Frankreichaustausch. Doch auch zwischendurch wird uns Schülern durch Ausflüge, wie zum Beispiel zum Ciné Fête in Hamburg, die französische Kultur nahe gebracht. Der Französischkurs des elften Jahrgangs besuchte am Donnerstag, den 16.06.2016, eine Ausstellung in der Kunsthalle.

Die Ausstellung „Manet- sehen. Der Blick der Moderne“ wurde erst vor Kurzem eröffnet und zeigt auf eindrucksvolle Weise eine Sammlung der bedeutendsten Bilder Manets und befreundeter Künstler.

Die Ausstellung in der Kunsthalle zeigt, wie Manet das Sehen des 19. Jahrhunderts veränderte. Im Vordergrund stehen stets die Beziehungen zwischen den Figuren. Bei vielen Gemälden hat man das Gefühl, sich im Bild zu befinden. Die bewusst fehlende Distanz zwischen Bild und Betrachter macht Manets Bilder so besonders. Obwohl er nicht zu den Impressionisten gezählt werden kann, weisen einige Bilder erste impressionistische Züge auf.

Manet inspirierte viele Künstler seiner Zeit, beispielsweise den Impressionisten Claude Monet, der ein guter Freund war.

Wir hatten eine eineinhalbstündige Führung, die sehr hilfreich war um Manets Bilder zu verstehen. Man entdeckt überall versteckte Andeutungen, beispielsweise in den Stilleben, die dem Barock nachempfunden sind. Die Kunsthalle ist im Besitz dreier Gemälde Manets. Für die Ausstellung wurden über mehrere Jahre Bilder aus anderen Museen gesammelt. Durch den Ausflug konnten wir sowohl etwas über den bedeutenden französischen Maler Édouard Manet als auch über das Leben in Paris im 19. Jahrhundert lernen.



Mobbing in Schulen – ein Appell

Schule!

Was ist das eigentlich?

Ein Ort zum Lernen. Ein Ort, um Freunde zu finden. Ein Ort, um sich weiterzubilden. Ein Ort, um vielleicht sogar mal runter zu kommen. Ein Ort, für einige, zum Schlafen.

Doch für manche ist es auch ein Ort des Leidens, des Grauens, des Schmerzes, der Demütigung ... Mobbing. Zu viele Kinder und Teenager werden an Schulen gemobbt! Sei es, weil sie einen anderen Klamottenstil haben, aus einem anderen Land kommen, anders sind, einzigartig sind, „komisch“ sind ... es gibt so viele Gründe, warum jemand gemobbt wird.

Doch wer gibt jemandem das Recht, jemand anderes zu mobben und fertigzumachen, runterzumachen für das, was er oder sie ist? Niemand! Niemand hat das Recht, jemanden anderes fertigzumachen und zu mobben, nur weil er vielleicht nicht seinen Kleidungsstil besitzt, eine andere Herkunft hat, vielleicht nicht so gut in einem Schulfach ist oder ein anderes Hobby hat als man selbst!



Foto: Szene nachgestellt

Der eine oder andere meint das vielleicht nicht einmal böse ... es ist einfach einmal ein Spruch hier und ein Witz dort. Eine kleine Randbemerkung – man sagt doch nur seinen Mitschülern, was man von „dem da“ hält. Doch für die betroffene Person ist es mehr als das! Die „Täter“ haben in den meisten Fällen nie vor, das „Opfer“ wirklich so weit anzugreifen. Doch die Auswirkungen von diesen kleinen „Witzeleien“ können gravierend sein.

Das Mädchen, welches nun auf dem Balkon steht, welches nur noch diesen einen winzigen Schritt nach vorne machen muss, um frei zu sein ... frei von diesem ganzen Fertigmachen... wurde sie doch gehänselt, weil sie ein paar Pfunde zu viel auf den Rippen hat. Nur wusste niemand, dass ihr Körper biologisch so gepolt war, dass sie nicht richtig abnehmen konnte.

Das Mädchen, welches gerade ihren Abschiedsbrief an ihre Großeltern schreibt, wurde gemobbt, weil sie angeblich zu dünn sei. Doch niemand wusste, dass ihre Eltern vor Kurzem bei einem Autounfall ums Leben kamen. Der Junge, der im Badezimmer in seiner eigenen Blutlache sitzt, war nicht cool genug.

Ist das das Ziel? Wollen wir wirklich anderen Menschen unsere Meinung aufzwingen, sie fertigmachen, damit es uns vielleicht dadurch besser geht? Damit ich mich mächtig fühle?

Bevor wir handeln, sollten wir darüber nachdenken, was dies bei anderen Menschen bewirkt, was es mit anderen Menschen macht. Jeder nimmt Dinge anders auf. Manchmal ist das Gesagte nicht das Gemeinte, das Ausgesprochene nicht das, was ankommt.

Doch eines ist klar: Jeder ist einzigartig! Einzigartig auf seine Art und Weise! Dies sollten wir nie vergessen....

DU bist besonders! Vergiss das nicht!

Kimberly Joy Götsch, Q1

Ein kleines Zitat zum Thema Schule ...

„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung.“

John F. Kennedy, 35. Präsident der USA

Abi geschafft, was nun? – Das Ehemaligen-Portal der EBS

Puuh! Endlich sind sie geschafft, die schriftlichen Abiturprüfungen. Die ersten Tage nach dieser Hürde wurde von einer Vielzahl der Abiturienten für pure Entspannung genutzt. Doch so langsam machen sich wieder andere Sorgen breit. Das Abi ist bald geschafft, aber was kommt danach? Eine so wichtige Entscheidung zu treffen, fällt nicht leicht: Wenn ihr erst nächstes Jahr eurer Abitur absolviert, das nächste Jahr für die Berufsorientierung nutzen wollt oder noch last-minute ein paar Tipps braucht, könnte euch der folgende Artikel weiterhelfen.

Zunächst gilt: Natürlich sind Angebote wie Informationsveranstaltungen und Tag-der-offenen-Tür an den Universitäten sowie Besuche und Gespräche in der Bundesagentur für Arbeit ein guter Anfang. Hier besteht die Möglichkeit, in einige Probestunden hereinzuschnuppern oder Tests durchzuführen, die einem eine Richtung anzeigen können. Doch häufig kommen schon währenddessen etliche weitere Fragen auf. Beispielsweise, welche Berufsmöglichkeiten nach dem Studium vorhanden sind.

Wer könnte solche Fragen besser beantworten als Personen, die bereits Erfahrung mit genau so einem Weg gemacht haben und vor den gleichen Entscheidungen standen wie wir? Studierende oder ehemalige Studenten zu befragen, ermöglicht aus erster Hand alles über Studium und Ausbildung zu erfahren.

Auch den ehemaligen Elsa-Brändström-Schülern erging es einmal so. Aus diesem Grund wurde nun eine neue Initiative aufgebaut: Netzwerk der Ehemaligen für Perspektive und Orientierung – kurz NEPO.

Im Interview mit dem Initiator des Online-Portals NEPO, Jan-Hendrik Sorrow aus dem Abiturjahrgang 2013 der Elsa- Brändström-Schule, stellte sich für mich heraus, dass gerade ein solches Internetportal die perfekte Lösung für Unsichere darstellt.

MELANIE: „Jan-Hendrik, kannst du mir erklären, was genau euer Hilfsportal eigentlich ist?“

JAN-HENDRIK: „NEPO ist grundsätzlich ein Zusammenschluss ehemaliger EBS-Schüler, die derzeit entweder Studierende sind oder ein Studium beziehungsweise eine Ausbildung bereits abgeschlossen haben. Wir sind 40 Ehemalige und erreichen so eine Zahl von 35 verschiedenen Studiengängen in 23 verschiedenen Studienorten. Unser Ziel ist es mit Hilfe dieser, unterschiedliche Informationen aus erster Hand an die Schüler weiter zu geben.“

MELANIE: „Wie funktioniert eure Internetplattform und wie hilft ihr den Schülern?“

JAN-HENDRIK: „Nachdem Interessierte auf unserer Startseite landen, können sie sich ganz einfach über unser Menü durch die verschiedenen Unterseiten navigieren. Wir haben dort eine Übersicht zu all den Studiengängen und Studienorten hinterlegt, zu denen wir auch Auskunft geben können. Im nächsten Schritt kann dann ganz einfach per Nachricht in einem Kontaktformular die Anfrage gestellt werden, auf die schnellstmöglich geantwortet wird. So treten die Schüler ganz individuell mit denjenigen in Kontakt, die auch tatsächlich ihren Wunschstudiengang belegen oder bereits abgeschlossen haben. Die Fragen, die gestellt werden sind und dürfen ganz unterschiedlich sein. Wir haben alle die Erfahrung selber gemacht, wie es ist seinen Lebensweg zu gestalten. Wir wissen also genau, was die Schüler bewegt und beantworten alle Fragen zum Thema, was muss ich können, was wird mich erwarten, wie ist das Leben in einer bestimmten Unistadt und welche beruflichen Perspektiven habe ich nach dem Studium. Nichtsdestotrotz können wir keine „klassische“ Studienberatung bieten. Bei grundsätzlicher Orientierungslosigkeit sollte professionelle Beratung zu Rate gezogen werden.

Wir freuen uns über jeden Schüler, der sich meldet. Natürlich freuen wir uns auch über Freiwillige, die sich uns anschließen möchten und unser Spektrum erweitern.“

**Seid ihr auf den Geschmack gekommen?
Dann probiert es am besten gleich aus: www.nepo-eps.de**

Melanie Werner, Q2

Wer ist das?

In jeder Ausgabe präsentieren wir euch ein Kindheitsfoto von jemandem, der an unserer Schule arbeitet. Jetzt seid ihr gefragt! Wisst ihr, welche Lehrerin hier als fröhliche Wassermaus zu sehen ist? Die Lösung findest du auf Seite 2!

